



Verl

Droste-Haus, Tel. 29 73, 9.30 - 12.00, 14.30 - 17.00, Schillingsweg 11, Tel. 29 73.

Gospelchor „Swinging Voices“, Chorprobe, 19.15, Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.

Jugendtreff, ab 14 Jahren, 17.00 - 21.00, Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.

Kindertreff, 8 bis 12 Jahre, 14.30 - 17.00, Pfarrheim Kaunitz, Kaunitz.

Kindertreff für Kinder von 8 bis 11 Jahren, 14.30 - 17.00, Pfarrheim St. Marien, Fürst-Wenzel-Platz 1, Kaunitz.

Programm, 17.00-23.00 Treff für Jugendliche ab 12 Jahren, Jugendhaus Oase, Königsberger Straße 37.

Programm, 9.30 Deutschkurs, Krabbelgruppe, ab 16.00 Schüler-Einzelförderung, Gemeinschaft Libelle e. V., Grillenstraße 12.

Putenskat der Kolpingsfamilie Verl, 19.30, Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.

Schwimmzeiten, 18.00-19.00 (Wassertiefe 1,20 Meter), 19.00-22.00 (Wassertiefe 1,80 Meter), Kleinschwimmhalle, an der Realschule.

Strauchschnittannahme Kaunitz, 15.00 - 19.00, Bornholter Klärwerk, Marienstraße.

Wochenmarkt, 12.00 - 18.30, Marktplatz Verl.

„Eule“ - Gymnasiasten unterrichten Senioren, 14.30 - 16.30, Gymnasium Verl, Foyer, Kühlmannweg 22.

„Eule“-Schüler unterrichten Senioren, Anmeldungen bei der Caritas (05241) 98 83 15, 14.30 - 16.30, Verl.

Apotheken-Notdienst: Westfalen-Apotheke, Paderborner Straße 8, Verl, Tel. 93 09 00.

Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, VGW-Entstörungsdienst, Tel. (0 52 42) 9 23-2 80, 24 Stunden erreichbar.

Räuber auf der Puppenbühne

■ **Verl.** Es gibt wohl kein Kinderzimmer, in dem er nicht schon sein Unwesen getrieben hat: Der Räuber Hotzenplotz, auch bekannt als der Mann mit den sieben Messern und der Pfefferpistole, ist unbestritten der sympathischste Räuber der Welt. Am Sonntag, 15. Januar, ist die berühmte Geschichte von Otfried Preußler bei den Verler Puppenspielen zu erleben. Die beiden Vorstellungen, die für Kinder ab fünf Jahre empfohlen werden, beginnen um 14 und 16 Uhr in der Aula der Realschule (Kühlmannweg 20).

Kasperls Großmutter bekommt zu ihrem Geburtstag eine schöne, neue Kaffeemühle. Wenn man an ihr kurbelt, spielt sie Großmutter's Lieblinglied. Doch eines Tages wird diese schöne Kaffeemühle vom gefürchteten Räuber Hotzenplotz gestohlen. Wachmeister Dimpfmoser ist ratlos. Kasperl und Seppel wollen aber nicht warten, bis die Polizei etwas unternimmt. Der Eintritt kostet 7,50 Euro. Karten im Vorverkauf sind im Bürgerservice (Rathaus) erhältlich, am Veranstaltungstag ist auch eine Tageskasse geöffnet.

Ihr Draht

zur Neuen Westfälischen

Redaktion Verl: (05246) 70 00 90
Fax: (05246) 70 00 9-25
Sekretariat: (05246) 70 00 9-10
Roland Thöring: (05246) 70 00 9-11

E-Mail:

verl@neue-westfaelische.de



Repräsentative Residenz: Das stattliche Haus der Blankemeyers zeugt von einer selbstbewussten und erfolgreichen Familiengeschichte in Verl.

REPRO:STICKLING

Rechtschaffene Unternehmer

Chronik dokumentiert die Geschichte der Blankemeyer-Dynastie in Verl

VON MECHTILD STICKLING

■ **Verl.** Das Renommee der Stadt Verl ist noch jung, das der Gemeinde Verl hat bereits eine längere Tradition: Im 16., 17. und 18. Jahrhundert begründete es in hohem Maße die Unternehmerfamilie Blankemeyer. Roland Behrendt, ein Enkel von Elisabeth Behrendt, geb. Blankemeyer, einer Tochter von Johann und Katharina Blankemeyer, begann vor gut zwei Jahren eine Firmen- und Familienchronik zu erstellen. Nun ist die 260 Seiten umfassende Chronik fertig.

Sie ist für die Stadt Verl ein Nachweis für das frühe und zukunftsorientierte Handeln einer Unternehmerfamilie, das für die heute vielerorts beneidete Infrastruktur mit verantwortlich ist. Die Familie Blankemeyer darf für sich in Anspruch nehmen, 1841 das erste Gewerbeunternehmen im Verler Land gegründet zu haben.

Großzügig konzipierte Privat- und Geschäftshäuser, dazu Produktionsstätten für feine Fleisch- und Wurstwaren sind noch heute Zeugen einer Firmen- und Familiendynastie. Roland Behrendt referierte darüber bei Einladung des Heimatvereins Verl im Heimathaus.

Johann Georg Blankemeyer, 1779 in Recke geboren, kam als 20-jähriger Bursche 1799 der guten Handelswege wegen in das Verler Land und wurde hier ansässig. Er, wie auch sein Sohn Joan Friedrich, geb. 1807, entwickelten einen Geschäftssinn, der seinesgleichen sucht. Ihr Markenzeichen: feine, qualitativ hochwertige Fleisch- und Wurstwaren. Abnehmer fanden sie in ganz Deutschland und auch in den europäischen Nachbarländern.

Zudem unterhielten sie einen Gast- und Logierbetrieb, einen Kolonialwarenhandel, eine Bäckerei und Landwirtschaft. Fotografien und Dokumente gaben den Besuchern einen tiefen Einblick in das strebsame und vor allem rechtschaffene Leben der Blankemeyers. Sie erfuhren



Blühendes Kleinod: Im Garten der Familie Blankemeyer wurde die Einführung des Pfarrers Kühlmann gefeiert.

REPRO:STICKLING



Großes Interesse: Herbert Kleinhans (r.), zweiter Vorsitzender des Heimatvereins, heißt Roland Behrendt willkommen.

FOTO:STICKLING

auch von den Schicksalsschlägen, von denen die Familie nicht verschont blieb: so von einem

Großbrand am 21. April 1885 um 12.30 Uhr, den anrückende „Spritzenwagen aus den Nach-

bargemeinden und die mit Wassereimern hantierende Menschenkette“ nicht zu löschen vermochten und dessen Flammen auch das Haus des Amtmann Rohden vernichteten.

Sowohl Joan Friedrich, von dem der Ausspruch stammt „nicht jedes Ausschneiden ist ein gutes Schinkenschwein“, als auch sein Sohn Johann H. investierten in fortschrittliche Technik und einen zukunftsorientierten maschinellen Ausbau des Schlachtbetriebes, Johann gehörte 1886 zu den Gründern der Spar- und Darlehnskasse und war Mitglied der Kommission, die sich ab 1893 um das Projekt der Bahnverbindung von Gütersloh über Verl nach Hövelhof bemühte.

Nach dem Tod von Johann übernahm seine Ehefrau Katharina, mit 45 Jahren bereits Witwe und Mutter von zehn Kindern, die Leitung im Unternehmen. Sie schloss 1898 einen Vertrag mit dem jungen Anton Blomberg ab, mit dem er als Lehrling im Bäckerhandwerk ausgebildet wurde. Bei freier Kost und Logis erhielt er im ersten Lehrjahr einen Jahreslohn von 60, im zweiten von 90 und im dritten von 120 Reichsmark. Dabei hatte er sich nach klaren Verhaltensregeln auszurichten: die Einhaltung häuslicher Gebräuche und kirchlicher Verpflichtungen.

Wurzeln im Kreis Steinfurt

■ Die Mitglieder der Familie Blankemeyer, die schnell zu Reichtum und großem Landbesitz kamen:

- ◆ Georg Blankemeyer, geb. 1735 in Recke, Kreis Steinfurt. Johann-Georg Blankemeyer, geb. 1779 in Recke, Kreis Steinfurt, kam als junger Bursche auf seiner Wanderschaft in das Verler Land und siedelte sich hier an. Er heiratete 1802 in Kaunitz Cordula Kleinekämper. Sie bekamen vier Kinder. Johann Georg starb bereits mit 33 Jahren.
- ◆ Sohn Joan Friedrich Blanke-

meyer, geb. 1807, heiratete Anna-Maria Pahenhenrich. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor, von denen jedoch vier früh verstarben. Ihr Sohn Johann-Heinrich, geb. 1845, heiratete 1873 Katharina Knevel. Sie schenkte elf Kindern das Leben. Eine Tochter starb im Alter von gut 20 Jahren. ◆ Die Tochter Elisabeth heiratete einen Wilhelm Behrendt, ihr Enkel Roland Behrendt, ist Chronist der Familiengeschichte. Die Söhne von Johann und Katharina Blankemeyer, Fritz und Franz, haben

das Fleischunternehmen Johann Blankemeyer in Verl weiter entwickelt und von 1923 bis 1925 die ehemalige Westfalisch-Fleischwarenfabrik GmbH an der Gütersloher Str. 122 in Kooperation mit dem christlichen Konsumverein auf- und ausgebaut. Die Produktion begann im August 1925.

◆ Im Jahr 1928 verkauften sie ihren Unternehmensanteil und gaben den Standort Verl komplett auf. Sie übernahmen die Gütersloher Fleischwarenfabrik J. F. Marten in Gütersloh. (ms)

Wertstoffhof öffnet Samstag

Strauchschnittannahme am Freitag in Kaunitz

■ **Verl.** Der Wertstoffhof in Verl ist am Samstag, 17. Dezember von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Die Strauchschnittannahme in Kaunitz ist am Freitag, 16. Dezember von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Am Samstag können am Wertstoffhof, (Westfalenweg 20) kostenlos sperrmüllfähiges Mobiliar, alle Wertstoffe, Sondermüll, Altpapier, Metall und

Elektroschrott aus Haushaltungen der Stadt Verl abgegeben werden. Gebührenpflichtig sind Restmüll, Laub und vom Sperrmüll ausgeschlossene Gegenstände. Am ehemaligen Bornholter Klärwerk, Marienstraße, werden am Freitag Gartenabfälle angenommen. Die Strauchschnittabgabe ist bis zur Menge eines Pkw-Anhängers kostenlos.

„Kess erziehen“ in der Arche

Fünfteiliger Kurs für Eltern

■ **Verl-Kaunitz (NW).** Wie kann man Kinder zu verantwortlichen und eigenständigen Menschen erziehen und ihnen gleichzeitig die notwendigen Grenzen setzen? In Kooperation mit der Katholischen Bildungsstätte Bielefeld findet ab dem 16. Januar 2012 im Familienzentrum Arche Noah in Kaunitz, Peitzweg 23 der Elternkurs „Kess erzie-

hen“ statt. Er umfasst fünf Abende, montags von 19.30-21.45 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen unter Tel. (052 46) 93 18 80.

Am Dienstag, den 10. Januar, findet von 14.30 bis 15.15 Uhr ein Informationsnachmittag zum Kurs „Kess erziehen“ in die Arche Noah statt.

Pferdezüchter setzen auf Wolfgang Wießner

Verler zum Delegierten für Pferdestammbuch gewählt

■ **Verl (msc).** Der Pferdezüchter Wolfgang Wießner aus Verl wurde von den Pferdezüchtern des Kreises Gütersloh zum Delegierten für das Westfälische Pferdestammbuch gewählt. Die Wahl fand während der Jahresversammlung der Züchter auf der Tenne des Hotels Klosterforste in Marienfeld statt. Der wiedergewählte Vorsitzende Georg Gronebaum aus Borgholzhausen lobte das Engagement von Wießner, der die Stuten- und Fohlenschau in Verl organisiert und zu den renommiertesten Züchtern der „Westfalen“ im Kreis Gütersloh zählt. Eine seiner dreijährigen Stuten wurden in diesem Jahr bei der Eliteschau in Münster vorgestellt. Als Aufzüchter glänzte Wießner mit dem heutigen Landgestüts-Deckhengst Laureus. Der 12-jährige Laurentianer-Sohn war 2001 Siegerhengst der NRW-Hauptkörnung. Bei der jüngsten Fohlenschau in Verl stellte Wolf-



Erfolgreicher Züchter: Wolfgang Wießner bleibt Delegierter für das Pferdestammbuch. FOTO:MSC

gang Wießner das beste springbetonte Fohlen und die Reserve-siegerstute. Der Pferdezüchter war anlässlich seines 70. Geburtstages im Sommer mit der Goldenen Plakette des Westfälischen Pferdestammbuchs ausgezeichnet worden. Wolfgang Wießner ist erst der dritte Züchter aus dem Kreis Gütersloh, der die selbste Auszeichnung erhalten hat.

Krippenspiel zur Probe

Kinder laden in die Auferstehungskirche

■ **Verl-Sürenheide.** Die Generalprobe für das Weihnachtsmusical des Kindergottesdienstes Sürenheide findet am Mittwoch, 21. Dezember um 17 Uhr in der Ev. Auferstehungskirche Sürenheide, Königsberger Str. 39, statt. Kinder und Erwachsene, die sich auf Weihnachten schon mal einstimmen möchten oder Heilig Abend eine andere Kirche besuchen, sind zu dieser Probe eingeladen. Die 35 teilnehmenden Kinder freuen sich über viele Besucher, die die Kirche fül-

len und so die Probe beleben. „In letzter Sekunde - das total verrückte Krippenspiel“ erzählt davon, wie der Weihnachtsgottesdienst fast ohne Krippenspiel stattfinden muss, aber eben nur fast. Nach der Aufführung lädt der Förderverein „Ev. Jugendarbeit Verl“ alle Besucher und Gäste noch zum Verweilen in gemütlicher Atmosphäre ein. Es gibt Heißwürstchen, frische Waffeln, Punsch und Glühwein, viele Kerzen und ein wärmendes Feuer.

Grenzgänger unterwegs

Welchen Brauch die Verler Kolpinger aufleben lassen

■ **Verl (ebbe).** „Zwischen den Jahren“ lautet das Motto eines Schnatgangs, zu dem die Verler Kolpingsfamilie Mitglieder und Interessierte zu Donnerstag, 29. Dezember einlädt. Von der „Bunten Mühle“ am Buntenweg 44 aus machen sich die Teilnehmer zu Fuß auf den Weg durch heimische Gefilde. Los geht's um 16.30 Uhr.

Mit der Wanderung, die von der Mühle aus entlang des Ölbachs bis nach Sürenheide und dann rund um den Verler See führt, lässt die Kolpingsfamilie eine altüberlieferte Tradition wieder aufleben.

Der Schnatgang, volkstümlich auch „Schnadegang“ genannt, war einst ein altwestfälischer Rechts- und Volksbrauch des sogenannten Grenzganges, der früher der Kontrolle der Flurgrenzen diente, heißt es in der Einladung.

Schnatgänge seien bereits seit dem 13. und 14. Jahrhundert überliefert. „Nach Einführung des Grundsteuerkatasters wurden die ‚Schnadenzüge‘ vom preußischen Innenministerium 1871 für nicht mehr notwendig erklärt. So geriet der Brauch vielerorts in Vergessenheit“, haben die Kolpinger recherchiert.

Doch seit den 1980er Jahren erleben Schnatgänge mehr und mehr einen Aufschwung und erfreuen sich mittlerweile wieder zunehmender Beliebtheit.

Wegen der Dunkelheit während der Wanderung bitten die Veranstalter alle Teilnehmer, eine Taschenlampe sowie eine Warnweste mitzubringen.

Nach getaner Arbeit, sprich nach dem geselligen Rundgang durch Wald und Flur, sind alle zum Grünkohlessen und zum gemütlichen Ausklang in die „Bunten Mühle“ eingeladen.

Werke von Margit Eikmeier

Verlerin stellt in Kreissparkasse aus

■ **Verl.** Die vielfältigen künstlerischen Arbeiten von Margit Eikmeier präsentiert die Kreissparkasse bis zum 15. Januar in ihren Geschäftsräumen an der Oesterwieher Straße 5 in Verl. „Mein Lebensgefährte hat mich zu dieser Ausstellung ermuntert“, so die Künstlerin. Seit 2006 ist Margit Eikmeier künstlerisch tätig. Angefangen hat alles mehr durch Zufall als ihre Tochter ihr zum Zeitvertreib eine kleine Grundausstattung für Acrylmalen schenkte. Daraus ist jetzt ein Hobby geworden. Die Verlerin hat sich viele Tipps und Erfahrungswerte von anderen Künstlern geholt und sich in die Malerei gut eingeleitet. Während der Geschäftszeiten der Kreissparkasse sind die Ausstellungsstücke für alle Besucher und Kunstinteressierten zugänglich. Frank Dreismickenbecker, Leiter der Geschäftsstelle Verl, freut sich auf die Ausstellung und wünscht Margit Eikmeier einen guten Zuspruch aus der Be-



Verler Künstlerin: Margit Eikmeier stellt in der Kreissparkasse aus. Frank Dreismickenbecker begrüßte die Malerin. FOTO:NW

völkerung. Selbstverständlich können die Werke der heimischen Künstlerin auch käuflich erworben werden.